Quartalsmitteilung
Q3 2026

Daten & Fakten

Ausgewählte Kennziffern	9M 2026	9M 2025	Veränderung	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung	Q2 2026	Q1 2026	Q4 2025
Ergebnis (in Mio. €)									
Umsatz	3.401,8	3.016,2	12,8 %	1.132,1	1.009,8	12,1 %	1.123,7	1.146,0	1.119,6
Service-Umsatz	2.712,2	2.479,3	9,4 %	907,3	832,8	8,9 %	905,2	899,7	857,1
Segment Consumer & Small Business	2.440,9	2.475,1	-1,4 %	817,3	831,6	-1,7 %	814,2	809,4	827,1
Segment Enterprises & Networks	271,3	4,2	–	90,0	1,2	–	91,0	90,3	30,0
Hardware- und Sonstiger Umsatz	689,6	536,9	28,4 %	224,8	177,0	27,0 %	218,5	246,3	262,5
EBITDA	**533,3**	**409,8**	**30,1 %**	**150,6**	**125,9**	**19,6 %**	**190,3**	**192,4**	**127,7**
Segment Consumer & Small Business	598,2	611,0	-2,1 %	206,9	196,5	5,3 %	189,4	201,9	175,8
Segment Enterprises & Networks	-64,9	-201,2	-67,7 %	-56,3	-70,6	-20,3 %	0,9	-9,5	-48,1
EBITDA operativ[1]	**593,3**	**409,8**	**44,8 %**	**210,6**	**125,9**	**67,3 %**	**190,3**	**192,4**	**127,7**
EBIT	**119,3**	**175,4**	**-32,0 %**	**8,0**	**57,3**	**-86,0 %**	**53,5**	**57,8**	**32,8**
EBIT operativ[1]	**179,3**	**175,4**	**2,2 %**	**68,0**	**57,3**	**18,7 %**	**53,5**	**57,8**	**32,8**
EBT	**16,9**	**159,1**	**-89,4 %**	**-27,1**	**51,9**	**–**	**18,3**	**25,7**	**18,9**
EBT operativ[1]	**76,9**	**159,1**	**-51,7 %**	**32,9**	**51,9**	**-36,6 %**	**18,3**	**25,7**	**18,9**
Ergebnis je Aktie in €	0,07	0,63	-88,9 %	-0,10	0,21	–	0,07	0,10	0,31
Ergebnis je Aktie in € operativ[1]	0,30	0,63	-52,4 %	0,13	0,21	-38,1 %	0,07	0,10	0,31
Cashflow (in Mio. €)									
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	626,9	432,7	44,9 %	239,7	203,2	18,0 %	235,9	151,3	171,5
Nettoauszahlungen bzw. -einzahlungen im Investitionsbereich	-283,0	-673,8	-58,0 %	129,4	-194,9	–	-162,4	-250,0	-125,1
Free Cashflow	267,6	204,0	31,2 %	100,4	92,5	8,5 %	111,0	56,2	-8,9

	30.09.2026	31.12.2025	Veränderung	30.09.2026	31.12.2025	Veränderung	30.06.2026	31.03.2026	31.12.2025
Mitarbeiter (inkl. Vorstand)									
Gesamt per Ende September	4.474	4.678	-4,4 %	4.474	4.678	-4,4 %	4.602	4.645	4.678
Kundenverträge (in Mio.)									
Consumer & Small Business, Verträge	16,10	16,32	-1,3 %	16,10	16,32	-1,3 %	16,18	16,32	16,32
davon Mobile Internet	12,24	12,48	-1,9 %	12,24	12,48	-1,9 %	12,33	12,48	12,48
davon Breitband	3,86	3,84	0,5 %	3,86	3,84	0,5 %	3,85	3,84	3,84
Bilanz (in Mio. €)									
Kurzfristige Vermögenswerte	1.479,7	1.899,6	-22,1 %	1.479,7	1.899,6	-22,1 %	1.723,7	1.733,0	1.899,6
Langfristige Vermögenswerte	9.217,3	9.107,8	1,2 %	9.217,3	9.107,8	1,2 %	9.199,4	9.139,8	9.107,8
Eigenkapital	6.000,7	5.995,5	0,1 %	6.000,7	5.995,5	0,1 %	6.018,4	6.014,6	5.995,5
Bilanzsumme	10.697,0	11.007,4	-2,8 %	10.697,0	11.007,4	-2,8 %	10.923,1	10.872,8	11.007,4
Eigenkapitalquote	56,1 %	54,5 %	–	56,1 %	54,5 %	–	55,1 %	55,3 %	54,5 %

[1] Bereinigt um einmalige Effekte aus dem Restrukturierungs- und Transformationsprogramm von 1&1 Versatel in Höhe von 60,0 Millionen Euro.

Inhalt

2 Daten & Fakten

4 Brief des Vorstands

11 Quartalsmitteilung zum 30. September 2026

12 Grundlagen des Konzerns
13 Geschäftsverlauf
18 Lage des Konzerns
29 Risiko- und Chancenbericht
31 Prognosebericht
32 Erläuterungen zur Quartalsmitteilung

37 Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2026

39 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
40 Konzernbilanz
42 Konzern-Kapitalflussrechnung
44 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
45 Segmentberichterstattung

47 Sonstiges

48 Veröffentlichungen, Informations- und Bestellservice
48 Finanzkalender
48 Ansprechpartner
49 Impressum
50 Marken der 1&1 AG

Brief des Vorstands





Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem wir im Geschäftsjahr 2025 wichtige Weichen für die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens gestellt haben, haben wir 1&1 auch in den ersten neun Monaten 2026 konsequent weiter auf die Anforderungen der Zukunft ausgerichtet. Beim Ausbau und Betrieb unserer leistungsfähigen Netze sind wir gut vorangekommen und haben unsere Position als Betreiber innovativer digitaler Infrastruktur weiter gestärkt. Gleichzeitig blieb das Marktumfeld von hoher Wettbewerbsintensität geprägt.

Als vierter Netzbetreiber und europaweiter Open-RAN-Innovationsführer sind wir angetreten, um einen Unterschied im deutschen Mobilfunkmarkt zu machen. Basierend auf der neuartigen Open-RAN-Technologie erschaffen wir mit dem 1&1 O-RAN ein hochmodernes Netz, das konsequent auf die Anforderungen der Zukunft ausgerichtet ist – souverän, technologieoffen und schnell.

Wir betreiben unser Mobilfunknetz vollständig virtualisiert in einer privaten Cloud, aufgespannt in Hunderten Edge-Rechenzentren. Diese sind auf kurze Distanzen via Glasfaseranbindungen mit Gigabit-Antennen verbunden. Die cloud-native Netzarchitektur ermöglicht minimale Reaktionszeiten und schafft die technologische Grundlage für anspruchsvolle Echtzeitanwendungen.

Anders als herkömmliche Mobilfunknetze, deren technische Komponenten häufig nur von einem einzigen Ausrüster bereitgestellt werden, orchestrieren wir mittels standardisierter Schnittstellen ein flexibles Netzwerk – rund 100 Partner und Dienstleister sind am Aufbau und Betrieb unseres Netzes beteiligt. Rund 50 Prozent kommen aus Deutschland, weitere ca. 40 Prozent aus dem restlichen Europa und keiner aus China. So sorgen wir für schnelle Innovationszyklen und digitale Unabhängigkeit im vierten deutschen Mobilfunknetz.

Im vergangenen Jahr hat 1&1 alle Auflagen der Bundesnetzagentur pünktlich erfüllt. Und auch seither schreitet der Ausbau zügig voran. Nur knapp drei Jahre nach dem Start der mobilen Dienste erreicht das 1&1 O-RAN allein mit Mid- und High-Band-Spektrum bereits rund 36 Prozent der deutschen Haushalte. Wir sind zuversichtlich, das nächste von der Bundesnetzagentur bis Ende 2030 vorgegebene Ausbauziel

von 50 Prozent Haushaltsabdeckung, früher zu erreichen. Überall dort, wo wir während der Ausbauphase noch über keine eigenen Standorte verfügen, greifen unsere Kunden automatisch über Antennen unseres National-Roaming-Partners Vodafone auf unser leistungsfähiges Core-Netzwerk zu.

1&1 hat ihre Marktposition im Bereich leistungsfähiger Glasfaser-Hausanschlüsse in den vergangenen Monaten gezielt weiter gestärkt. Unsere Glasfaserangebote sind inzwischen für mehr als 25 Millionen Haushalte buchbar. Damit verfügt 1&1 über den größten FTTH-Footprint Deutschlands. Die Grundlage dafür bildet das leistungsfähige bundesweite Glasfasertransportnetz von 1&1 Versatel, das wir kontinuierlich mit weiteren lokalen Stadtnetzen verbinden.

1&1 Versatel betreibt eines der größten Glasfasernetze Deutschlands mit einer Länge von rund 70.000 Kilometern, verfügbar in rund 360 Städten. Darüber hinaus verantwortet das Unternehmen weite Teile unseres Festnetzes für Privatkunden und Kleingewerbetreibende, einschließlich aller Übergabepunkte zu anderen Netzen sowie unserer Voice-over-IP und IPTV-Plattformen. Zudem stellt 1&1 Versatel Rechenzentrums-Flächen sowie Glasfaseranbindungen für das 1&1 O-RAN bereit.

Durch den Erwerb von 1&1 Versatel im Dezember 2025 verfügt unser Unternehmen über alle wesentlichen Netzkomponenten - ein entscheidender Faktor für Steuerungsfähigkeit, Qualität und Innovationskraft. Gleichzeitig erschließen wir uns durch die Integration des etablierten Firmenkundengeschäfts von 1&1 Versatel das chancenreiche B2B-Geschäft mit Mittelständlern, großen Unternehmen, Institutionen und Behörden.

Um diese Chancen bestmöglich zu nutzen, haben wir im September ein umfassendes Transformations- und Restrukturierungsprogramm bei 1&1 Versatel auf den Weg gebracht, mit dem wir das Unternehmen gezielt auf die nächste Entwicklungsphase ausrichten. Mit der Weiterentwicklung von Organisation, Prozessen und IT-Strukturen schaffen wir die Voraussetzungen für höhere Produktivität, schnellere Abläufe und eine noch stärkere Kundenorientierung. Gleichzeitig stärken wir die finanzielle Basis für weitere Investitionen in die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens. Die mit der Transformation verbundenen personellen Anpassungen werden sozialverträglich und in Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretungen umgesetzt.

Seit mehr als 30 Jahren steht 1&1 als einer der führenden deutschen Telekommunikationsanbieter dafür, den Wettbewerb mit innovativen und attraktiven Angeboten zu beleben. Wir sind für unser gutes Preis-/Leistungs-Verhältnis bekannt. Neben guten Angeboten zählen Qualität und Service zu unseren stärksten Differenzierungsmerkmalen. Wir freuen uns über die renommierten Auszeichnungen, die unseren hohen Qualitätsanspruch auch in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 erneut eindrucksvoll bestätigen.

Große Anerkennung gab es erneut für unsere Breitband-Anschlüsse. Im Festnetztest 2026 des Verbrauchermagazins IMTEST und des Netzwerkspezialisten zafaco erzielte 1&1 nicht nur erneut die

Gesamtnote „sehr gut" und verbesserte sich mit der Note 1,26 noch einmal leicht gegenüber dem Vorjahr, sondern überzeugte über alle fünf Testkategorien hinweg – Stabilität, Telefonie, Datenübertragung, Surfen und Streaming – mit „sehr guten" Bewertungen. Vor allem in der Datenübertragung liegt 1&1 mit der Bestnote (1,02) vorne. Das Ergebnis basiert auf mehr als 3,8 Millionen Messungen und unterstreicht die hohe Leistungsfähigkeit unseres Netzes.

Auch das Fachmagazin connect bestätigt die hohe Attraktivität unserer Produkte. Das „sehr gut" Urteil der Experten im Breitband-Check 2026 lautet u.a.: 1&1 bietet Normal- und Vielnutzern das überzeugendste Gesamtpaket aus Geschwindigkeit, Preis und Leistung.

Über eine weitere „sehr gute" Bewertung konnten wir uns außerdem im diesjährigen connect IPTV-Test der Festnetzbetreiber freuen. Das vielfältige Programmangebot sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der 1&1 IPTV-Plattform wurden besonders hervorgehoben.

Von der hohen Leistungsfähigkeit der 1&1 Infrastruktur profitieren auch Freiberufler und Kleingewerbetreibende. Im „SOHO-Highspeed-Test" von connect professional und zafaco sicherten sich die glasfaserbasierten Internetanschlüsse von 1&1 den Testsieg unter den bundesweiten Anbietern. Mit 945 von 1.000 Punkten und der Bewertung „sehr gut" belegte 1&1 den ersten Platz im Gesamtranking vor der Deutschen Telekom.

1&1 steht für exzellenten Service. Das belegen gleich mehrere Spitzenplatzierungen in den aktuellen connect-Tests: Die 1&1 Control-Center-App, die seit Jahren zu den besten Service-Apps für Mobilfunkkundinnen und -kunden in Deutschland zählt, sicherte sich mit einem „überragenden" Ergebnis erneut Platz eins im Service-App-Test. Auch die 1&1 Festnetz-Hotline wurde dank exzellenter Erreichbarkeit und hoher Beratungsqualität mit der Bestnote „überragend" ausgezeichnet. Im connect Hotline-Test DACH Mobilfunk erhielt 1&1 zudem für eine nochmals verbesserte Leistung erneut die Bewertung „sehr gut". Auch im Geschäftskundenbereich überzeugt 1&1 mit hervorragendem Service: Im aktuellen Kundenbarometer B2B von connect professional erhielt 1&1 Bestnoten für Kundenservice und App im Mobilfunk. Darüber hinaus wurde 1&1 bei Internetanschlüssen mit einer sehr guten Gesamtbewertung (Note 1,9) ausgezeichnet.

Auch die Qualität des 1&1-Mobilfunknetzes erreicht sehr gute Ergebnisse. Nachdem connect und IMTEST dem 1&1 5G-Netz bereits 2025 in erstmaligen Einzelbetrachtungen eine „sehr gute" Leistungsfähigkeit bescheinigt hatten, sind wir nach dem erfolgreichen Abschluss der Kundenmigration auf das eigene Netz seit diesem Jahr Teil des offiziellen Rankings der deutschen Mobilfunknetzbetreiber. Der Einstieg gelang mit einem starken Ergebnis: Im Mobilfunk-Netztest von IMTEST und zafaco 2026 erreichten wir auf Anhieb Platz 2 vor Vodafone und Telefónica. Besonders überzeugte das 1&1 Mobilfunknetz mit „sehr guten" Bewertungen in den Bereichen Telefonie, Surfen, Streaming und Netzverfügbarkeit.

Zu Beginn des Jahres 2026 freuten wir uns zudem über die Bewertung von Opensignal. In ihrem Insight Report „Die Entwicklung von 1&1: Vom MVNO zum neuesten MNO Deutschlands" kommen die internationalen Benchmark-Experten zu dem Ergebnis, dass das 1&1 Netz über zahlreiche Performance Metriken hinweg eine deutliche Leistungssteigerung zeigt, darunter Geschwindigkeit, Stabilität und Antwortzeiten. Im März wurde das 1&1 Mobilfunknetz von Opensignal zudem als „5G Leader for Games Experience" ausgezeichnet – ein Anwendungsbereich, in dem es besonders auf hohe Durchsatzraten und geringe Latenzen ankommt.

Und nun zum operativen Geschäft

Der deutsche Telekommunikationsmarkt ist durch intensiven Wettbewerb sowie anhaltenden Preis- und Kostendruck geprägt. Vor diesem Hintergrund haben wir im dritten Quartal 2026 ein umfassendes Transformations- und Restrukturierungsprogramm bei 1&1 Versatel beschlossen, welches unser Ergebnis im dritten Quartal belastet. Mit einer umfassenden Weiterentwicklung von Organisation, Prozessen und IT-Strukturen soll die Produktivität erhöht und die Voraussetzungen für weitere Zukunftsinvestitionen geschaffen werden. So soll unsere Geschäftskundentochter auf die nächste Entwicklungsphase ausgerichtet werden. In diesem Zusammenhang erwarten wir im Geschäftsjahr 2026 einmalige Aufwendungen in Höhe von rund 60,0 Millionen Euro, die insbesondere aus den geplanten Personalmaßnahmen sowie weiteren Projektkosten resultieren und vollständig dem Segment Enterprises & Networks zuzuordnen sind.

Das um die Effekte des Transformations- und Restrukturierungsprogramms bereinigte vergleichbare operative EBITDA konnten wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 um 11,4 Prozent auf 593,3 Millionen Euro (9M 2025 inkl. 1&1 Versatel: 532,8 Millionen Euro) steigern.

Dabei ging das operative EBITDA im Segment Consumer & Small Business in den ersten neun Monaten 2026 um -2,1 Prozent auf 598,2 Millionen Euro (9M 2025: 611,0 Millionen Euro) zurück, davon -16,5 Millionen Euro infolge des Wegfalls von Aktivierungen aufgrund des Wechsels des Roaming-Partners (keine EBIT-Wirkung). Gleichzeitig verbesserte sich das operative EBITDA im Segment Enterprises & Networks deutlich auf -4,9 Millionen Euro (9M 2025 inkl. 1&1 Versatel: -78,2 Millionen Euro). Die Verbesserung ist vor allem auf den Wegfall der Kosten für die Kundenmigration auf unser Mobilfunknetz sowie auf Einsparungen bei National Roaming-Kapazitäten zurückzuführen, da unser Mobilfunknetz zunehmend mehr Daten- und Sprachvolumen produziert.

Das operative EBIT erhöhte sich auf 179,3 Millionen Euro (9M 2025 inkl, 1&1 Versatel: 102,6 Millionen Euro). Ursächlich für den starken Anstieg waren neben dem höheren operativen EBITDA insgesamt gesunkene Abschreibungen. Dabei standen gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gegenläufig geringere PPA-Abschreibungen gegenüber. Damit

einhergehend belief sich das operative Ergebnis je Aktie (operatives EPS) in den ersten neun Monaten 2026 auf 0,30 Euro (9M 2025 inkl. 1&1 Versatel: 0,06 Euro).

Unter Einbeziehung der einmaligen Aufwendungen des Transformations- und Restrukturierungsprogramms bei 1&1 Versatel stieg das EBITDA um 0,1 Prozent auf 533,3 Millionen Euro (9M 2025 inkl. 1&1 Versatel: 532,8 Millionen Euro). Das EBIT legte um 16,3 Prozent auf 119,3 Millionen Euro (9M 2025 inkl. 1&1 Versatel: 102,6 Millionen Euro) zu. Damit einhergehend betrug das Ergebnis je Aktie (EPS) in den ersten neun Monaten 2026 0,07 Euro (9M inkl. 1&1 Versatel: 0,06 Euro).

Der Umsatz stieg in den ersten neun Monaten 2026 um 1,2 Prozent auf 3.401,8 Millionen Euro (9M 2025 inkl. 1&1 Versatel: 3.360,3 Millionen Euro).

Der darin enthaltene Service-Umsatz war mit 2.712,2 Millionen Euro leicht rückläufig (9M 2025 inkl. 1&1 Versatel: 2.745,7 Millionen Euro), während sonstige, margenschwache Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden) resultieren, um 12,2 Prozent bzw. 75,0 Millionen Euro auf 689,6 Millionen Euro zulegten (9M 2025 inkl. 1&1 Versatel: 614,6 Millionen Euro).

Die Zahl unserer Mobilfunkverträge ging in den ersten neun Monaten 2026 um 240.000 auf 12,24 Millionen Verträge zurück (31. Dezember 2025: 12,48 Millionen Verträge) zurück. Ursächlich hierfür war vor allem eine im April erfolgte Neuausrichtung des Discount-Tarifportfolios. Diese umfasste die Einstellung der Vermarktung besonders niedrigpreisiger Tarife sowie die Reduktion inkludierter Datenvolumina bei leistungsstarken Tarifen.

Die Anzahl der Breitband-Verträge erhöhte sich im Berichtszeitraum um 20.000 Verträge auf 3,86 Millionen DSL- bzw. Glasfaser-Anschlüsse (31. Dezember 2025: 3,84 Millionen Verträge).

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir einen Service-Umsatz auf Vorjahresniveau (2025 inkl. FY 1&1 Versatel: 3,66 Milliarden Euro).

Das operative EBITDA soll unverändert auf ca. 800 Millionen Euro zulegen (2025 inkl. FY 1&1 Versatel: 689 Millionen Euro). Wie im September 2026 kommuniziert, wurde die Prognose für das EBITDA im Geschäftsjahr 2026 infolge der einmaligen Sonderaufwendungen für das Transformations- und Restrukturierungsprogramm bei 1&1 Versatel auf rund 740 Millionen Euro angepasst (2025 inkl. FY 1&1 Versatel: 689 Millionen Euro).

Auch für die Jahre 2027 und 2028 rechnen wir weiterhin mit einem operativen EBITDA Wachstum in Höhe von jährlich ca. 100 Millionen Euro.

Das Investitionsvolumen (Cash-Capex) soll 2026 weiterhin zwischen 500 und 550 Millionen Euro betragen (2025 inkl. FY 1&1 Versatel: 652 Millionen Euro). 2027 und 2028 sollen die Investitionen auf ähnlichem Niveau liegen.

Seit jeher fordert 1&1 etablierte Marktstrukturen heraus und bringt die deutsche Telekommunikationslandschaft mit mehr Wettbewerb und Innovation voran. Der Betrieb und die Kontrolle leistungsfähiger Netze sind die Basis für technologische Unabhängigkeit, Innovation und nachhaltige Wertschöpfung. Zugleich richten wir unsere Organisation konsequent auf die Anforderungen der Zukunft aus. Agile Strukturen und ein ausgeprägtes Start-up-Mindset ermöglichen es uns, Chancen schnell zu erkennen und in kundenorientierte Produkte zu überführen. Gerade in dynamischen Marktphasen bewährt sich unsere Kombination aus moderner Infrastruktur, Innovationskraft sowie Umsetzungsstärke und bildet gleichzeitig eine starke Ausgangsbasis für die nächsten Entwicklungsschritte des Unternehmens. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden für den engagierten Einsatz sowie unseren Aktionären und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Beste Grüße aus Montabaur



Ralph Dommermuth | Sascha D'Avis | Alessandro Nava

Montabaur, im November 2026

Quartalsmitteilung zum 30. September 2026

12 Grundlagen des Konzerns

13 Geschäftsverlauf

18 Lage des Konzerns

29 Risiko- und Chancenbericht

31 Prognosebericht

32 Erläuterungen zur Quartalsmitteilung

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

1&1 – Betreiber eines hochmodernen Glasfasernetzes und des innovativen Mobilfunknetzes auf Basis der Open-Ran-Technologie

Die 1&1 Gruppe mit der 1&1 Aktiengesellschaft, Montabaur als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 AG" oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1" bzw. „Konzern") ist ein in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter und betreibt ein eigenes Mobilfunk- und Glasfasernetz. Die Steuerung des Konzerns erfolgt in zwei Segmenten: „Consumer & Small Business" und „Enterprises & Networks".

Die Vermarktung der Kundenverträge an Privatkunden und kleine und mittlere Unternehmen erfolgt im Berichtssegment Consumer & Small Business, während das Segment Enterprises & Networks Infrastrukturvorleistungen herstellt und Breitbandprodukte insbesondere an große Unternehmen anbietet. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur.

Geschäftsverlauf

Entwicklung im Segment Consumer & Small Business

Im Segment Consumer & Small Business sind die kostenpflichtigen Mobile-Internet und Breitband-Produkte des Konzerns inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) zusammengefasst. Das Geschäftssegment richtet sich im Wesentlichen an Privatkunden sowie kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland.

1&1 hält mehr als 16,1 Millionen Verträge in den Produktbereichen Breitband und Mobilfunk und ist damit ein in Deutschland führender Internet-Spezialist. Die Versorgung der Kunden erfolgt durch konzerneigene Glasfaser- und Mobilfunknetze. Für Breitbandprodukte kann 1&1 zudem auf regionale Netze und Breitband-Haushaltsanschlüsse von City Carriern sowie die neben der 1&1 Versatel größten deutschen Glasfasernetze der Deutschen Telekom, OXG und Deutsche Glasfaser zugreifen. Der Bezug von Vorleistungen für Mobilfunkkunden erfolgt vollumfänglich aus dem Segment Enterprises & Networks.

Entwicklung der Verträge im Segment Consumer & Small Business in den ersten neun Monaten 2026 (in Millionen)

	30.09.2026	30.06.2026	31.03.2026	31.12.2025	Veränderung
Consumer & Small Business, Verträge gesamt	16,10	16,18	16,32	16,32	- 0,22
davon Mobile Internet	12,24	12,33	12,48	12,48	- 0,24
davon Breitband-Anschlüsse	3,86	3,85	3,84	3,84	+ 0,02

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 reduzierte sich die Gesamtzahl der Verträge im Segment Consumer & Small Business um 220.000 auf 16,10 Millionen. Der Rückgang betrifft den Mobile Internet Bereich, der auch im Geschäftsjahr 2026 von einem hochkompetitiven Wettbewerbsumfeld geprägt ist. Ursächlich für den Rückgang war die Anfang April erfolgte Neuausrichtung des Discount-Tarifportfolios. Diese umfasste die Einstellung der Vermarktung besonders niedrigpreisiger Tarife sowie die Reduktion inkludierter Datenvolumina bei leistungsstarken Tarifen. Infolge der Maßnahmen verringerte sich die Zahl der Mobilfunkverträge um 240.000 auf 12,24 Millionen Verträge. Der positive Trend in der Breitband-Vermarktung setzte sich hingegen weiter fort, wodurch der Vertragsbestand gegenüber dem Jahresende 2025 um 20.000 auf 3,86 Millionen Verträge zulegte.

Der Umsatz im Segment Consumer & Small Business erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2026 um 43,8 Millionen Euro auf 3.053,7 Millionen Euro (9M 2025: 3.009,9 Millionen Euro). Der Anstieg entfällt dabei vollständig auf die sonstigen Umsätze, welche im Wesentlichen Umsätze aus der Realisierung von

Hardware-Umsätzen (vor allem subventionierte Smartphones, die von den Kunden über ihre vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen bezahlt werden) beinhalten. Die Umsatzerlöse des Vorjahres beinhalten in geringem Umfang auch Umsätze aus Transaktionen mit 1&1 Versatel, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht in den Konsolidierungskreis des 1&1 Konzerns einbezogen wurde.

Der margenstarke Service-Umsatz im Segment Consumer & Small Business betrifft im Wesentlichen die Umsätze aus den kostenpflichtigen Mobile Internet- und Breitband-Produkten an Endkunden und reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2026 auf 2.440,9 Millionen Euro (9M 2025: 2.475,1 Millionen Euro).

Der Materialaufwand im Segment Consumer & Small Business (Aufwendungen für bezogene Leistungen und Wareneinsatz) erhöhte sich um 72,2 Millionen Euro auf 2.036,7 Millionen Euro (9M 2025: 1.964,5 Millionen Euro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Wareneinsatz infolge des gestiegenen Hardware-Umsatzes sowie aus höheren Vorleistungskosten für National Roaming. Dem wirkte die Auflösung einer Rückstellung für Prozesskosten infolge der Beilegung eines Rechtsstreits in Höhe von 23,7 Millionen Euro teilweise entgegen. Die höheren Vorleistungskosten stehen insbesondere im Zusammenhang mit dem im Jahr 2025 vollzogenen Wechsel des National-Roaming-Partners von Telefónica zu Vodafone. Die Vereinbarung mit Vodafone sieht vor, dass 1&1 einen Anteil an den Gesamtkosten des Mobilfunknetzes vergütet, der dem Anteil der Datennutzung durch 1&1 Kunden am gesamten Datenvolumen im Vodafone-Netz entspricht. Aufgrund eines im Vergleich zu den Erwartungen von 1&1 langsamer verlaufenden Netzwachstums von Vodafone fielen der Nutzungsanteil von 1&1 und die damit verbundenen Kosten höher aus. Inzwischen ist eine Annäherung der Datenwachstumsraten von 1&1 und Vodafone zu beobachten.

Der Rohertrag im Segment Consumer & Small Business ist somit von 1.045,4 Millionen Euro auf 1.017,0 Millionen Euro zurückgegangen.

Das Segment-EBITDA lag bei 598,2 Millionen Euro (9M 2025: 611,0 Millionen Euro). Der Rückgang ergibt sich insbesondere aus dem Wechsel des National-Roaming-Partners. Neben dem Kostenanstieg aufgrund des höheren Nutzungsanteils von 1&1-Kunden im Vodafone-Netz werden bei der kommerziell gleichwertigen National-Roaming-Vereinbarung mit Vodafone die von 1&1 genutzten Kapazitäten vollständig EBITDA-wirksam erfasst, während sie bei der Vereinbarung mit Telefónica teilweise aktiviert und planmäßig abgeschrieben wurden. Diese Komponente ist damit ergebnisneutral, führte jedoch zu einem Rückgang des EBITDA von rund 16,5 Millionen Euro. Dem wirkte die Auflösung der Prozesskostenrückstellung infolge der Beilegung eines Rechtsstreits mit einem Vorleister positiv entgegen.

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment Consumer & Small Business (in Millionen Euro)

	9M 2026	9M 2025	Veränderung
Umsatz	3.053,7	3.009,9	+ 1,5 %
Service-Umsatz	2.440,9	2.475,1	- 1,4 %
EBITDA	598,2	611,0	- 2,1 %

Quartalsentwicklung: Veränderung zum Vorjahresquartal im Segment Consumer & Small Business (in Millionen Euro)

	Q3 2026	Q3 2025	Veränderung
Umsatz	1.016,3	1.007,6	+ 0,9 %
Service-Umsatz	817,3	831,6	- 1,7 %
EBITDA	206,9	196,5	+ 5,3 %

Segment Enterprises & Networks

Im Segment Enterprises & Networks werden die im Zusammenhang mit dem anhaltenden Ausbau sowie dem Betrieb des Mobilfunk- und Glasfasernetzes resultierenden Aufwendungen sowie die Umsatzerlöse aus Mobilfunkvorleistungen für das Segment Consumer & Small Business und aus Breitbandprodukten mit Geschäftskunden ausgewiesen.

1&1 betreibt ein vollständig virtualisiertes, voll funktionsfähiges Mobilfunknetz auf Basis der innovativen Open RAN-Technologie. Sämtliche Kunden von 1&1 wurden im Laufe des Jahres 2025 auf das 1&1 Mobilfunknetz migriert, die Transformation vom MVNO-Anbieter zum eigenständigen Netzbetreiber wurde damit abgeschlossen. Für das 1&1 Mobilfunknetz hat 1&1 bundesweit insgesamt mehr als 500 dezentrale Edge-Rechenzentren errichtet, wovon rund 360 bereits in Betrieb sind. Alle Antennenstandorte werden an Glasfaser angeschlossen und ausschließlich mit Gigabitantennen ausgestattet.

Nach dem Start der mobilen Dienste im Dezember 2023 erreicht das 1&1 O-RAN derzeit bereits circa 36 Prozent der deutschen Haushalte. Überall dort, wo während der Aufbauphase das 1&1 Mobilfunknetz noch nicht verfügbar ist, nutzt 1&1 über eine National Roaming-Vereinbarung die Antennen von Vodafone. Darüber hinaus betreibt 1&1 über 1&1 Versatel ein Glasfasernetz mit über 70.000 km Länge, das somit zu den größten Glasfasernetzen in Deutschland gehört und kontinuierlich ausgebaut wird.

Der Vorstand der 1&1 AG hat am 10. September 2026 per Ad-hoc Mitteilung den Beschluss eines Transformations- und Restrukturierungsprogramms bei 1&1 Versatel bekannt gegeben. Mit einer umfassenden Weiterentwicklung von Organisation, Prozessen und IT-Strukturen soll die Produktivität erhöht und die Voraussetzungen für weitere Zukunftsinvestitionen geschaffen werden. So soll die Geschäftskundentochter des Konzerns auf die nächste Entwicklungsphase ausgerichtet werden. Im Zusammenhang mit dem Transformations- und Restrukturierungsprogramm erwartet die 1&1 AG im Geschäftsjahr 2026 im Segment Enterprises & Networks einmalige Aufwendungen von rund 60,0 Millionen Euro, die insbesondere aus den geplanten Personalmaßnahmen sowie weiteren Projektkosten resultieren.

Das um die Effekte des Transformations- und Restrukturierungsprogramms bereinigte EBITDA (vergleichbares operatives EBITDA) betrug -4,9 Millionen Euro (9M 2025 ohne 1&1 Versatel: -201,2 Millionen Euro). Durch die Berücksichtigung von 1&1 Versatel ergibt sich eine Verbesserung des vergleichbaren operativen EBITDA in Höhe von 127,7 Millionen Euro. Die Verbesserung ergibt sich im Übrigen maßgeblich aus dem fortschreitenden Ausbau des 1&1 Mobilfunknetzes, was zu höheren Einsparungen bei Vorleistungskosten für Mobile Internet führt. Zudem ergaben sich im Vorjahr Kosten für die Kundenmigration auf unser Mobilfunknetz, die in diesem Jahr weggefallen sind. Das EBITDA im Segment Enterprises & Networks unter Einbeziehung der Effekte des Transformations- und Restrukturierungsprogramms betrug -64,9 Millionen Euro (9M 2025 ohne 1&1 Versatel: -201,2 Millionen Euro).

Die Umsatzerlöse im Segment Enterprises & Networks in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 betrugen 934,9 Millionen Euro (9M 2025 ohne 1&1 Versatel: 308,2 Millionen Euro), hiervon sind 395,6 Millionen Euro 1&1 Versatel zuzurechnen, die im Vorjahresausweis nicht enthalten ist. Im Segment Enterprises & Networks wurden externe Umsatzerlöse in Höhe von 348,2 Millionen Euro (9M 2025 ohne 1&1 Versatel: 6,3 Millionen Euro) und Umsatzerlöse durch die Bereitstellung von Mobilfunk- und Glasfaservorleistungen an das Segment Consumer & Small Business in Höhe von 586,7 Millionen Euro (9M 2025 ohne 1&1 Versatel: 301,9 Millionen Euro) erzielt. Die Umsatzerlöse des Vorjahres beinhalten in geringem Umfang auch Umsätze aus Transaktionen mit 1&1 Versatel, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht in den Konsolidierungskreis des 1&1 Konzerns einbezogen wurde.

Der Service-Umsatz im Segment Enterprises & Networks entfällt in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 mit 271,3 Millionen Euro (9M 2025 ohne 1&1 Versatel: 4,2 Millionen Euro) nahezu vollständig auf 1&1 Versatel.

Der Segmentmaterialaufwand betrug 800,4 Millionen Euro (9M 2025 ohne 1&1 Versatel: 486,7 Millionen Euro). Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen. Zum einen sind in Höhe von 150,3 Millionen Euro Aufwendungen von 1&1 Versatel berücksichtigt, die im Vorjahr noch nicht enthalten waren. Weiterhin beruht der Anstieg insbesondere auf der im November 2025 abgeschlossenen Migration der Bestandskunden auf das 1&1 Mobilfunknetz. Die höhere Anzahl an Nutzern im 1&1 Mobilfunknetz im

Berichtszeitraum führte sowohl zu einem Anstieg der Umsatzerlöse als auch der Umsatzkosten. Die erfassten Aufwendungen betreffen darüber hinaus im Wesentlichen nicht aktivierungsfähige Aufwendungen für die Netzinfrastruktur sowie Betriebskosten des 1&1 Mobilfunknetzes und des Glasfasernetzes.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz im Segment Enterprises & Networks hat sich somit von -178,5 Millionen Euro (ohne 1&1 Versatel) auf 134,5 Millionen Euro verbessert.

Der Cash-Capex im Segment Enterprises & Networks liegt bei 341,6 Millionen Euro (9M 2025 ohne 1&1 Versatel: 217,5 Millionen Euro). Während die Investitionen in das 1&1 Mobilfunknetz erwartungsgemäß in den ersten neun Monaten des Jahres reduziert wurden, hat der Einbezug der 1&1 Versatel mit 159,3 Millionen Euro zum Anstieg des Cash-Capex auf Konzernebene geführt.

Lage des Konzerns

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern im Vergleich mit den ersten neun Monaten 2025 ist vor allem durch den Erwerb der 1&1 Versatel zum 1. Dezember 2025 beeinflusst. Darüber hinaus wirkten sich die im Rahmen des Transformations- und Restrukturierungsprogramms bei 1&1 Versatel eingeleiteten Personalmaßnahmen durch die Bildung entsprechender Rückstellungen auf das Ergebnis aus. Daneben standen unverändert der Ausbau des 1&1 Mobilfunknetzes und die Gewinnung neuer Kundenverträge im Fokus der Geschäftstätigkeit.

Ertragslage im Konzern

	9M 2026 Mio. €	9M 2025 Mio. €	Veränderung Mio. €
Umsatzerlöse	3.401,8	3.016,2	385,6
Umsatzkosten	-2.682,4	-2.301,3	-381,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	**719,4**	**714,9**	**4,5**
Vertriebskosten	-410,6	-392,4	-18,2
Verwaltungskosten	-130,1	-89,2	-40,9
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	35,2	34,0	1,2
Wertminderungsaufwendungen	-94,6	-91,9	-2,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	**119,3**	**175,4**	**-56,1**
Finanzergebnis	-102,4	-16,3	-86,1
Ergebnis vor Steuern	**16,9**	**159,1**	**-142,2**
Steueraufwendungen	-5,2	-48,4	43,2
Konzernergebnis	**11,7**	**110,7**	**-99,0**

Der Vertragsbestand verringerte sich in den ersten neun Monaten 2026 gegenüber dem Jahresende 2025 insgesamt um 220.000 auf 16,10 Millionen. Während das Breitbandgeschäft ein Wachstum von 20.000 auf 3,86 Millionen Verträge verzeichnete, reduzierte sich der Mobilfunkvertragsbestand um 240.000 auf 12,24 Millionen Verträge. Die positive Entwicklung im Breitbandgeschäft wurde insbesondere durch die Ende 2025 abgeschlossenen Open-Access-Partnerschaften, unter anderem mit Deutsche Glasfaser und OXG, unterstützt. Durch die Einbindung zusätzlicher regionaler Glasfasernetze konnte die bundesweite Reichweite des 1&1 Glasfaserangebots erweitert und die Leistungsfähigkeit des 1&1 Glasfasernetzes gestärkt werden. Nachdem sich die Entwicklung bereits im ersten Quartal stabilisiert hatte und im zweiten Quartal erstmals seit längerer Zeit wieder ein leichtes Wachstum erzielt werden konnte, setzte sich der positive Trend auch im dritten Quartal fort. Der Mobilfunkmarkt ist unverändert von einer hohen Wettbewerbsintensität und einem hohen Preisdruck geprägt. 1&1 hat darauf zu Beginn des zweiten Quartals mit einer Anpassung seines Tarifportfolios, insbesondere im Discount-Bereich, reagiert, um die

Wertigkeit seines Kundenportfolios zu stützen und die Profitabilität künftiger Kundenzugänge zu verbessern. Konkret wurde die Vermarktung besonders niedrigpreisiger Tarife eingestellt und inkludierte Datenvolumina bei leistungsstarken Tarifen wurden reduziert. Infolge der Maßnahmen verringerte sich die Zahl der Mobilfunkverträge in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 um rund 240.000 Verträge.

In der Vergleichsperiode Januar bis September 2025 sind keine Beiträge der 1&1 Versatel enthalten, da die Erstkonsolidierung im Dezember 2025 vorgenommen wurde. Wesentliche Entwicklungen, die auf den erstmaligen Einbezug der 1&1 Versatel zurückzuführen sind, werden in den Erläuterungen entsprechend dargestellt.

Die Umsatzerlöse zeigten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 einen deutlichen Anstieg von 3.016,2 Millionen Euro in den ersten neun Monaten 2025 um 12,8 Prozent auf 3.401,8 Millionen Euro zum 30. September 2026. Von den Umsatzerlösen entfallen 3.053,7 Millionen Euro (9M 2025: 3.009,9 Millionen Euro) auf das Segment Consumer & Small Business sowie 348,1 Millionen Euro (Vorjahr: 6,3 Millionen Euro) auf das Segment Enterprises & Networks.

Die nachhaltigen und margenstarken Service-Umsätze, welche im Wesentlichen aus den Abrechnungen bestehender Kundenverhältnisse resultieren, liegen mit 2.712,2 Millionen Euro um 9,4 Prozent über dem Vorjahresniveau (9M 2025: 2.479,3 Millionen Euro). Davon entfallen 2.440,9 Millionen Euro (9M 2025: 2.475,1 Millionen Euro) auf das Segment Consumer & Small Business. Der Rückgang von 1,4 Prozent ist insbesondere der in den Vorjahren rückläufigen Anzahl an Breitband-Kunden geschuldet. Mit 271,3 Millionen Euro (9M 2025: 4,2 Millionen Euro) entfällt der Service-Umsatz auf das Segment Enterprises & Networks, nahezu vollständig auf 1&1 Versatel.

Die sonstigen Umsätze im Segment Consumer & Small Business, welche im Wesentlichen Umsätze aus der Realisierung von Hardware-Umsätzen (vor allem subventionierte Smartphones, die von den Kunden über ihre vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen bezahlt werden) beinhalten, verzeichneten in den ersten neun Monaten 2026 einen Anstieg von 14,6 Prozent auf 612,8 Millionen Euro (9M 2025: 534,8 Millionen Euro). Dieses Geschäft schwankt saisonal und hängt von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hersteller ab. Die sonstigen Umsätze im Segment Enterprises & Networks resultierten überwiegend aus dem netzübergreifenden Handel mit Telefonieminuten (Wholesale) und betrugen 76,8 Millionen Euro (9M 2025: 2,1 Millionen Euro). Die sonstigen Umsätze sind margenschwach, somit haben die Schwankungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die EBITDA-Entwicklung.

Die Umsatzkosten erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2026 um 381,1 Millionen Euro bzw. 16,6 Prozent auf 2.682,4 Millionen Euro (9M 2025: 2.301,3 Millionen Euro).

Die Umsatzkosten im Geschäftssegment Consumer & Small Business sind gegenüber dem Vorjahr auf 2.024,0 Millionen Euro (9M 2025: 1.979,9 Millionen Euro) gestiegen. Der Anstieg ergibt sich vor allem aus einem höheren Wareneinsatz infolge des gestiegenen Hardware-Umsatzes. Dem wirkte die Auflösung einer Rückstellung für Prozesskosten infolge der Beilegung eines Rechtsstreits in Höhe von 23,7 Millionen Euro entgegen. In den Umsatzkosten sind Mobilfunk- und Glasfaservorleistungen in Höhe von 586,7 Millionen Euro (9M 2025: 301,9 Millionen Euro) enthalten, die vom Segment Enterprises & Networks erbracht und berechnet wurden. Im Vorjahr wurden die Kosten für National Roaming noch teilweise direkt von Telefónica an das Segment Consumer & Small Business berechnet.

Die Umsatzkosten im Segment Enterprises & Networks, inklusive der an das Segment Consumer & Small Business weiterbelasteten Mobilfunk-Vorleistungen, betrugen 1.245,2 Millionen Euro (9M 2025: 623,3 Millionen Euro). Diese betrafen insbesondere die Kosten für National Roaming Vorleistungen von Vodafone infolge der abgeschlossenen Kundenmigration, welche an das Segment Consumer & Small Business weitergereicht werden. Darüber hinaus sind auch die Kosten für Ausbau und Betrieb vom 1&1 Mobilfunknetz und Glasfasernetz enthalten. Der Anstieg entfällt mit 434,0 Millionen Euro auf den Einbezug der 1&1 Versatel. Darin enthalten sind Personalaufwendungen von rund 29,1 Millionen Euro, die in Zusammenhang mit dem Transformations- und Restrukturierungsprogramm von 1&1 Versatel entstehen und für die im Berichtszeitraum entsprechende Rückstellungen erfasst wurden.

Die im Segment Enterprises & Networks in den Umsatzkosten enthaltenen Abschreibungen betrugen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 rund 372,5 Millionen Euro (9M 2025: 126,3 Millionen Euro). Der Anstieg entfällt mit 193,1 Millionen Euro auf Abschreibungen der 1&1 Versatel. Darüber hinaus betrifft der Anstieg im Wesentlichen gestiegene Abschreibungen auf Leasing-Nutzungsrechte infolge des Ausbaus des 1&1 Mobilfunknetzes sowie auf die seit dem 1. Januar 2026 nutzbaren Frequenzen im Bereich 2 GHz.

Auf Konzernebene werden die im Rahmen der internen Leistungsverrechnung angefallenen Aufwendungen in Höhe von 586,7 Millionen Euro eliminiert.

Die Bruttomarge betrug 21,1 Prozent (9M 2025: 23,7 Prozent). Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich um 0,6 Prozent bzw. 4,5 Millionen Euro auf 719,4 Millionen Euro (9M 2025: 714,9 Millionen Euro).

Die Vertriebskosten erhöhten sich um 18,2 Millionen Euro auf 410,6 Millionen Euro (9M 2025: 392,4 Millionen Euro). Der Anstieg beruht auf der Einbeziehung der Vertriebskosten von 1&1 Versatel in Höhe von 89,8 Millionen Euro, die in der Vergleichsperiode noch nicht enthalten war. Darin enthalten sind Personalaufwendungen von rund 22,9 Millionen Euro, die in Zusammenhang mit dem Transformations- und Restrukturierungsprogramm von 1&1 Versatel entstehen und für die im Berichtszeitraum entsprechende Rückstellungen erfasst wurden. Gegenläufig ergeben sich Entlastungen der Vertriebskosten vor allem aus der im August 2025 ausgelaufenen Abschreibung auf den im Rahmen der Erstkonsolidierung der Drillisch aktivierten Kundenstamm. Bezogen auf den Umsatz betrugen die

Vertriebskosten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 rund 12,1 Prozent (9M 2025: 13,0 Prozent).

Die Verwaltungskosten liegen mit 130,1 Millionen Euro (3,8 Prozent vom Umsatz) deutlich über dem Niveau des Vorjahres (9M 2025: 89,2 Millionen Euro bzw. 3,0 Prozent vom Umsatz). Der Anstieg resultiert mit 44,0 Millionen Euro insbesondere aus dem Einbezug von 1&1 Versatel. Darin enthalten sind Personalaufwendungen von rund 8,0 Millionen Euro, die in Zusammenhang mit dem Transformations- und Restrukturierungsprogramm von 1&1 Versatel entstehen und für die im Berichtszeitraum entsprechende Rückstellungen erfasst wurden.

Das sonstige Ergebnis betrug 35,2 Millionen Euro (9M 2025: 34,0 Millionen Euro) und setzt sich aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3,7 Millionen Euro (9M 2025: 2,2 Millionen Euro) und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 39,0 Millionen Euro (9M 2025: 36,2 Millionen Euro) zusammen.

Die Wertminderung auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 infolge der gestiegenen Umsatzerlöse leicht auf 94,6 Millionen Euro (9M 2025: 91,9 Millionen Euro). Bezogen auf die Umsatzerlöse verbesserte sich die Wertberichtigungsquote in der Folge auf 2,8 Prozent (9M 2025: 3,0 Prozent).

Das vergleichbare operative EBITDA erhöhte sich um 44,8 Prozent von 409,8 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf 593,3 Millionen Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf den Einbezug von 1&1 Versatel zurückzuführen, wodurch sich das vergleichbare operative EBITDA um 127,7 Millionen Euro verbesserte. Zunehmenden Einsparungen externer Vorleistungskosten für Mobilfunkleistungen im Segment Enterprises & Networks infolge der höheren Eigenproduktion steht darüber hinaus ein gesunkenes EBITDA im Segment Consumer & Small Business aufgrund höherer Vorleistungskosten für Mobile Internet gegenüber. Das EBITDA in den ersten neun Monaten 2026 unter Einbeziehung der Effekte des Transformations- und Restrukturierungsprogramms von 1&1 Versatel betrug 533,3 Millionen Euro (9M 2025: 409,8 Millionen Euro).

Die vergleichbare EBITDA-Marge betrug 17,4 Prozent nach 13,6 Prozent im Vorjahreszeitraum. Die EBITDA-Marge unter Einbeziehung der Effekte des Transformations- und Restrukturierungsprogramms von 1&1 Versatel betrug 15,7 Prozent (9M 2025: 13,6 Prozent).

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (vergleichbares operatives EBIT) belief sich in den ersten neun Monaten 2026 auf 179,3 Millionen Euro (9M 2025: 175,4 Millionen Euro). Die Entwicklung ergab sich einerseits aus dem verbesserten Bruttoergebnis vom Umsatz und zudem durch die ausgelaufenen Abschreibungen auf den im Rahmen der Erstkonsolidierung der Drillisch aktivierten Kundenstamm. Dem entgegen wirkten insbesondere gestiegene Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Mobilfunknetzes und dem Einbezug der 1&1 Versatel. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) unter

Einbeziehung der Effekte des Transformations- und Restrukturierungsprogramms von 1&1 Versatel belief sich in den ersten neun Monaten 2026 auf 119,3 Millionen Euro (9M 2025: 175,4 Millionen Euro).

Die vergleichbare EBIT-Marge betrug 5,3 Prozent nach 5,8 Prozent im Vorjahreszeitraum. Die EBIT-Marge unter Einbeziehung der Effekte des Transformations- und Restrukturierungsprogramms von 1&1 Versatel betrug 3,5 Prozent (9M 2025: 5,8 Prozent).

Die Finanzierungsaufwendungen betrugen 108,5 Millionen Euro (9M 2025: 27,5 Millionen Euro). Der Anstieg ergibt sich mit 20,4 Millionen Euro (davon 1&1 Versatel: 13,4 Millionen Euro) aus dem gestiegenen Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing sowie mit 59,9 Millionen Euro (davon 1&1 Versatel: 31,3 Millionen Euro) aus der Verzinsung der von der United Internet AG erhaltenen Darlehen.

Die Finanzerträge lagen bei 6,1 Millionen Euro (9M 2025: 11,2 Millionen Euro) und beinhalten wie im Vorjahr insbesondere die Zinsen aus der Anlage freier Liquidität bei der United Internet AG im Rahmen des kurzfristigen Liquiditätsmanagements. Der Rückgang der Finanzerträge resultiert aus einer im Berichtszeitraum geringeren durchschnittlichen Anlage freier Liquidität.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 betrug das vergleichbare operative Ergebnis vor Steuern (vergleichbares operatives EBT) 76,9 Millionen Euro (9M 2025: 159,1 Millionen Euro). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Finanzierungsaufwendungen. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) unter Einbeziehung der Effekte des Transformations- und Restrukturierungsprogramms von 1&1 Versatel belief sich in den ersten neun Monaten 2026 auf 16,9 Millionen Euro (9M 2025: 159,1 Millionen Euro).

Die Steueraufwendungen reduzierten sich infolge des gesunkenen EBT auf 5,2 Millionen Euro (9M 2025: 48,4 Millionen Euro). Die Steuerquote liegt mit 30,8 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau (9M 2025: 30,4 Prozent).

Das bereinigte Konzernergebnis in den ersten neun Monaten 2026 reduzierte sich in der Folge auf 71,7 Millionen Euro nach 110,7 Millionen Euro in den ersten neun Monaten 2025. Unter Berücksichtigung der Effekte des Transformations- und Restrukturierungsprogramms von 1&1 Versatel betrug das Konzernergebnis 11,7 Millionen Euro (9M 2025: 110,7 Millionen Euro).

Das vergleichbare operative unverwässerte Ergebnis je Aktie (EPS) lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 bei 0,30 Euro nach 0,63 Euro im Vorjahreszeitraum. Unter Berücksichtigung der Effekte des Transformations- und Restrukturierungsprogramms von 1&1 Versatel belief sich das Ergebnis je Aktie in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 auf 0,07 Euro (9M 2025: 0,63 Euro).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen

in Mio. €	9M 2026	9M 2025	Veränderung
Umsatz	3.401,8	3.016,2	385,6
Service-Umsatz	2.712,2	2.479,3	232,9
EBITDA operativ	593,3	409,8	183,5
EBITDA	533,3	409,8	123,5
EBIT operativ	179,3	175,4	3,9
EBIT	119,3	175,4	-56,1

Finanzlage im Konzern

Entwicklung der wesentlichen Cashflow-Kennzahlen

in Mio. €	9M 2026	9M 2025	Veränderung
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	626,9	432,7	194,2
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-283,0	-673,8	390,8
Free Cashflow	267,6	204,0	63,6
Nettoauszahlungen bzw. -einzahlungen im Finanzierungsbereich	-348,0	240,2	-588,2
Zahlungsmittel zum 30. September	3,6	3,3	0,3

Die Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit betrugen in den ersten neun Monaten 2026 rund 626,9 Millionen Euro nach 432,7 Millionen Euro für den Vergleichszeitraum im Vorjahr.

Basis für den verbesserten operativen Cashflow ist das um 123,5 Millionen Euro verbesserte EBITDA.

Die Veränderung der Vermögenswerte und Schulden liegt insgesamt mit einem Saldo von 102,5 Millionen Euro über dem Vorjahreswert (9M 2025: 84,4 Millionen Euro). Die Verbesserung resultiert mit 126,4 Millionen Euro insbesondere aus einer Zahlung der United Internet AG im Zusammenhang mit dem Erwerb der 1&1 Versatel. Infolge dieser Transaktion ergab sich zum Jahresende 2025 eine Forderung aus dem unterjährigen Verlustausgleich der United Internet Management Holding SE, der Alleingesellschafterin der 1&1 Versatel. Dieser Verlustausgleich wurde Anfang des Jahres 2026 von United Internet zahlungswirksam geleistet. Dazu ergeben sich positive Effekte gegenüber dem Vorjahr aus den in Vorjahren geleisteten Vorauszahlungen für den Kontingentvertrag mit der Deutschen Telekom. Gegenläufig ist der Saldo der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Jahresende gesunken. Außerdem besteht infolge des gestiegenen Hardware-Umsatzes eine höhere Mittelbindung in den Vertragsvermögenswerten und in den Vorräten.

Die Nettoauszahlungen im Investitionsbereich beinhalten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 359,7 Millionen Euro (9M 2025: 228,9 Millionen Euro). Die Investitionen, die überwiegend das Mobilfunk- und Glasfasernetz von 1&1 betreffen, sollen für das gesamte Jahr 2026 zwischen 500 und 550 Millionen Euro betragen.

Der Free Cashflow, definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 auf 267,6 Millionen Euro nach 204,0 Millionen Euro zum 30. September 2025. Der Anstieg resultiert bei gestiegenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor allem aus dem verbesserten operativen Cashflow.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten belief sich in den ersten neun Monaten 2026 auf -348,0 Millionen Euro (9M 2025: + 240,2 Millionen Euro). Aus der Aufnahme und Rückzahlung von Darlehen ergibt sich ein Cashflow von -125,0 Millionen Euro (9M 2025: +290,0 Millionen Euro). Dies ergibt sich aus einem Abruf von 225,0 Millionen Euro aus dem Förderdarlehen der JBIC (9M 2025: 290,0 Millionen Euro). Gegenläufig wurden aus den Darlehensverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von 1&1 Versatel aufgenommen wurden, 350,0 Millionen Euro getilgt. Die gezahlten Zinsen sind insbesondere infolge des Erwerbs von 1&1 Versatel von 26,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 97,5 Millionen Euro in den ersten neun Monaten 2026 gestiegen. Darüber hinaus wirkten sich die Tilgung der ersten Rate für die Frequenzen im 2 GHz Bereich in Höhe von 102,6 Millionen Euro sowie die um 65,0 Millionen Euro höheren Tilgungen für Leasingverbindlichkeiten (9M 2025: 290,0 Millionen Euro) liquiditätsmindernd aus. Der Anstieg der Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten ist vor allem auf den Einbezug von 1&1 Versatel zurückzuführen. Wie im Vorjahr erfolgte die Dividendenauszahlung in Höhe von 8,8 Millionen Euro.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2026 waren die Zahlungsströme im Investitions- und Finanzierungsbereich zudem durch die Entwicklung des kurzfristigen Cash-Managements mit der United Internet AG geprägt. Nachdem im Vorjahreszeitraum liquide Mittel in Höhe von 450,5 Millionen Euro angelegt wurden, führte das Cash-Management im Berichtszeitraum zu einem Liquiditätszufluss von 121,5 Millionen Euro, welcher mit 68,5 Millionen Euro im Cashflow aus Investitionstätigkeit und mit 53,0 Millionen Euro im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wird.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 30. September 2026 auf 3,6 Millionen Euro (30. September 2025: 3,3 Millionen Euro).

Vermögenslage im Konzern

Entwicklung der Vermögenswerte, Schulden und des Eigenkapitals

in Mio. €	30.09.2026	31.12.2025	Veränderung
Kurzfristige Vermögenswerte	1.479,7	1.899,6	-419,9
Langfristige Vermögenswerte	9.217,3	9.107,8	109,5
Summe der Vermögenswerte	**10.697,0**	**11.007,4**	**-310,4**

Kurzfristige Schulden	1.015,4	1.206,8	-191,4
Langfristige Schulden	3.680,9	3.805,1	-124,2
Eigenkapital	6.000,7	5.995,5	5,2
Bilanzsumme	**10.697,0**	**11.007,4**	**-310,4**

Die Bilanzsumme verringerte sich von 11.007,4 Millionen Euro per 31. Dezember 2025 auf 10.697,0 Millionen Euro zum 30. September 2026. Der Rückgang entfällt auf der Aktivseite mit 419,9 Millionen Euro ausschließlich auf die kurzfristigen Vermögenswerte, während die langfristigen Vermögenswerte um 109,5 Millionen Euro gestiegen sind.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente liegen mit 3,6 Millionen Euro um 4,1 Millionen Euro unter dem Wert vom 31. Dezember 2025 von 7,7 Millionen Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 2,8 Prozent auf 366,8 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 377,5 Millionen Euro) gesunken.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen betrugen 4,3 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 377,1 Millionen Euro). Der Rückgang betrifft die zum 31. Dezember 2025 bestehende Forderung in Höhe von 372,5 Millionen Euro gegen die United Internet AG aus der letztmalig durchgeführten Ergebnisabführung der im Dezember 2025 erworbenen United Internet Management Holding SE. Diese wurde im ersten Quartal 2026 vollständig ausgeglichen.

Das Vorratsvermögen, im Wesentlichen bestehend aus Smartphones und anderer Hardware, liegt zum 30. September 2026 mit 129,6 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 93,8 Millionen Euro) über dem Niveau zum Jahresende 2025. Ursächlich ist ein geplanter Bestandsaufbau für verschiedene Vertriebskampagnen im vierten Quartal.

Die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus dem Hardwareverkauf und sind gegenüber dem Jahresende um 5,6 Millionen Euro gesunken. Die kurzfristigen abgegrenzten Aufwendungen reduzierten sich von 356,3 Millionen Euro auf 354,5 Millionen Euro und betreffen Vertragskosten sowie vorausbezahlte Nutzungsentgelte, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte liegen mit 27,1 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau von 51,1 Millionen Euro. Ursächlich für den Rückgang ist im Wesentlichen der Ausgleich von Forderungen aus Werbekostenzuschüssen, die zum Jahresende stichtagsbedingt erhöht waren.

Die Ertragsteuererstattungsansprüche sind aufgrund von Zahlungen im Laufe des Jahres 2026 von 62,2 Millionen Euro auf 27,7 Millionen Euro gesunken. Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte liegen mit 6,7 Millionen Euro leicht unter dem Niveau vom Jahresende (31. Dezember 2025: 8,9 Millionen Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 109,5 Millionen Euro auf 9.217,3 Millionen Euro gestiegen. Der Anstieg entfällt mit 168,8 Millionen Euro auf die Sachanlagen und umfasst vor allem die Bilanzierung von Telekommunikationsanlagen sowie von Nutzungsrechten für die angemieteten Antennenstandorte im Rahmen des Netzausbaus. Gegenläufig reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte um 24,5 Millionen Euro auf 1.571,0 Millionen Euro zum 30. September 2026. Die Entwicklung beruht einerseits auf dem Zugang von Nutzungsrechten für Mobilfunklizenzen in Höhe von 21,3 Millionen Euro. Gleichzeitig ist der Saldo der im Jahr 2019 erworbenen Frequenzlizenzen im Bereich 3,6 GHz infolge der planmäßigen Abschreibungen um 30,6 Millionen Euro gesunken. Seit dem 1. Januar 2026 sind außerdem die Frequenzen im Bereich 2 GHz nutzbar und werden somit seit Beginn des Jahres 2026 planmäßig über die Laufzeit abgeschrieben. Der Firmenwert beträgt unverändert 3.331,2 Millionen Euro.

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen bei 18,5 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 22,8 Millionen Euro).

Die langfristigen Vertragsvermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus dem Hardwareverkauf im Segment Consumer & Small Business und haben sich infolge des gestiegenen Hardware-Umsatzes gegenüber dem Jahresende auf 279,3 Millionen Euro erhöht (31. Dezember 2025: 232,1 Millionen Euro).

Die langfristig abgegrenzten Aufwendungen, die im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge sowie die langfristigen Vertragserfüllungs- und Vertragsanbahnungskosten beinhalten, reduzierten sich von 697,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2025 auf 620,0 Millionen Euro zum 30. September 2026. Der Rückgang entfällt im Wesentlichen auf die in der Vergangenheit geleisteten Vorauszahlungen im Rahmen der Kontingentvereinbarung mit der Deutschen Telekom, über die nun Einheiten bezogen werden.

Auf der Passivseite entfällt der Rückgang der Bilanzsumme mit 315,6 Millionen Euro auf die Schulden, während sich das Eigenkapital um 5,2 Millionen Euro erhöht hat. Dabei haben sich die kurzfristigen Schulden von 1.206,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2025 auf 1.015,4 Millionen Euro zum 30. September 2026 und die langfristigen Schulden von 3.805,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2025 auf 3.680,9 Millionen Euro zum 30. September 2026 reduziert.

Die in den kurzfristigen Schulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 543,9 Millionen Euro auf 423,0 Millionen Euro zurückgegangen. Ursächlich waren insbesondere Zahlungen im Zusammenhang mit dem Vorleistungseinkauf bei Lieferanten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betreffen Unternehmen der United Internet Gruppe und betragen 88,5 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 204,4 Millionen Euro). Der Rückgang umfasst im Wesentlichen die Zahlung der vertraglichen Ausgleichsverpflichtung gegenüber der United Internet AG aus dem Erwerb der 1&1 Versatel in Höhe von 246,1 Millionen Euro. Zusätzlich bestanden zum 30. September 2026 Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management gegenüber der United Internet AG in Höhe von 53,0 Millionen Euro (31. Dezember 2025 Cash-Management Guthaben in Höhe von 68,5 Millionen Euro).

Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten beinhalten unverändert kurzfristige Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsverpflichtungen von Einmalgebühren für widerrufene Verträge sowie abzugrenzende Erträge aus Einmalgebühren und belaufen sich auf 48,6 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 59,6 Millionen Euro). Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 24,1 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 23,0 Millionen Euro) beinhalten abzugrenzende langfristige Erträge aus Einmalgebühren.

Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich auf 57,2 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 29,2 Millionen Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Transformations- und Restrukturierungsprogramm von 1&1 Versatel zurückzuführen. Dem entgegen steht die Auflösung einer Rückstellung für Prozesskosten in Höhe von 23,7 Millionen Euro infolge der Beilegung eines Rechtsstreits mit einem Vorleister.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen 321,2 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 291,3 Millionen Euro). Die kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten sind um 5,0 Millionen Euro auf 77,0 Millionen Euro gestiegen (31. Dezember 2025: 72,0 Millionen Euro).

Der Rückgang der langfristigen Schulden ergibt sich insbesondere aus der Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen. Diese umfassen zum einen ein von der japanischen Förderbank JBIC gewährtes langfristiges Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in das 1&1 Mobilfunknetz. Formal wurde das Darlehen von der United Internet aufgenommen und an 1&1 weitergereicht. Im ersten Quartal 2026 wurden hieraus zusätzliche Mittel in Höhe von 225,0 Millionen Euro abgerufen, so dass sich die Darlehensverbindlichkeit zum 30. September 2026 auf 515,0 Millionen

Euro belief. Darüber hinaus bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der United Internet AG im Zusammenhang mit dem Erwerb von 1&1 Versatel. Im dritten Quartal 2026 leistete der Konzern auf diese Finanzierungen eine Tilgung von 350,0 Millionen Euro, so dass zum 30. September 2026 eine Restschuld von 300,0 Millionen Euro besteht. Im Übrigen besteht ein langfristiges Darlehen bei der Konzerngesellschaft 1&1 Versatel in Höhe von unverändert 1.000,0 Millionen Euro. Somit beliefen sich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 30. September 2026 auf 1.815,0 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 1.940,0 Millionen Euro).

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betrugen 1.522,4 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 1.511,4 Millionen Euro). Der Anstieg gegenüber dem Jahresende resultiert aus Leasingverbindlichkeiten, die insbesondere im Zusammenhang mit der Anmietung von Antennenstandorten für das 1&1 Mobilfunknetz um 81,3 Millionen Euro auf 1.073,2 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 991,9 Millionen Euro) angestiegen sind. Gegenläufig reduzierte sich die Verbindlichkeit für Frequenzen aufgrund der planmäßigen Tilgung um 67,0 Millionen Euro auf 446,1 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 513,1 Millionen Euro).

Sonstige Rückstellungen verringerten sich um 4,3 Millionen Euro auf 81,2 Millionen Euro (31. Dezember 2025: 85,5 Millionen Euro). Der Rückgang betrifft mit 11,9 Millionen Euro einerseits die Anpassung des langfristigen Anteils der Rückstellungen für Kündigungsentgelte im Rahmen der IFRS 15 Bilanzierung infolge der angepassten Preisregulierung. Darüber hinaus sind die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Ausbau des 1&1 Mobilfunknetzes um 7,6 Millionen Euro gestiegen.

Die latenten Steuerschulden verringerten sich von 243,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2025 auf 236,8 Millionen Euro zum 30. September 2026.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg ergebnisbedingt von 5.995,5 Millionen Euro per 31. Dezember 2025 auf 6.000,7 Millionen Euro zum 30. September 2026. Die Eigenkapitalquote liegt bei 56,1 Prozent zum 30. September 2026 (31. Dezember 2025: 54,5 Prozent). Das Grundkapital ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 Euro. Zum Bilanzstichtag hält die 1&1 AG 195.778 Aktien im eigenen Bestand (31. Dezember 2025: 248.660), somit beträgt das ausgegebene Grundkapital der 1&1 AG 194,1 Millionen Euro.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiko- und Chancenpolitik des 1&1 Konzerns orientiert sich an dem Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Das „gelebte" Risiko- und Chancenmanagement stellt sicher, dass 1&1 ihre Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann.

Das Risiko- und Chancenmanagement regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln immer verbunden sind.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken unter Berücksichtigung von Interdependenzen.

Die Risikoeinstufung des Risikofeldes „Beschaffungsmarkt" ist im Vergleich zum 31. Dezember 2025 von Moderat auf Bedeutend angestiegen. Ursächlich hierfür sind aktuelle Vertragsverlängerungsverhandlungen mit Geschäftspartnern im Segment Enterprises & Networks.

Wie bereits im Quartalsbericht zum ersten Quartal 2026 dargestellt, wurde die Risikoeinstufung des Risikofeldes „Betrug und Forderungsausfall" gegenüber dem 31. Dezember 2025 von Gering auf Moderat angehoben. Maßgeblich hierfür war die beobachtbare Zunahme von Betrugsaktivitäten, die insbesondere im Segment Consumer & Small Business zu einer erhöhten Zahl festgestellter Fälle geführt hat.

Die Risikoeinstufung des Risikofeldes „Rechtsstreitigkeiten" hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2025 von Bedeutend auf Moderat reduziert. Wie zum Jahresende berichtet, hatte im Jahr 2019 ein Vorleister Ansprüche im niedrigen dreistelligen Millionenbereich angemeldet. 1&1 hatte bislang bereits berichtet, dass sie die Ansprüche für unbegründet hält und einen Ressourcenabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt. Im Jahr 2026 konnte dieser Rechtsstreit nun final beigelegt werden, wie erwartet ohne Ressourcenabfluss.

Die im Vorquartal vorgenommene Anhebung der Risikoeinstufung für „Finanz- und Liquiditätsrisiken" von Gering auf Moderat besteht unverändert fort. Maßgeblich hierfür sind die mit der Akquisition der 1&1 Versatel GmbH verbundenen Finanzierungs- und Verschuldungseffekte. Zusätzlich tragen die unsichere geopolitische Lage, weiterhin bestehende Inflationsrisiken sowie die erhöhte Schwankungsanfälligkeit der Kapitalmärkte zu einer höheren Risikobewertung bei.

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 im Vergleich zur Risiko- und Chancenberichterstattung im Rahmen des Konzernabschlusses 2025 verbessert. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war die Reduzierung der Risikoeinstufung im Risikofeld „Rechtsstreitigkeiten". Bestandsgefährdende Risiken für 1&1 waren im Berichtszeitraum sowie zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Quartalsmitteilung weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation erkennbar.

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Risikomanagements begegnet 1&1 diesen Risiken und begrenzt sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand der 1&1 AG unverändert einen Service-Umsatz von ca. 3,66 Milliarden Euro (2025: 3,34 Milliarden Euro). Der Anstieg resultiert aus der erstmaligen ganzjährigen Einbeziehung von 1&1 Versatel.

Das vergleichbare operative EBITDA soll unverändert auf ca. 800 Millionen Euro nach 537,5 Millionen Euro in 2025 ansteigen. Die Verbesserung soll sich, bedingt durch den fortschreitenden Ausbau sowie die im Jahr 2025 abgeschlossene Kundenmigration, aus den höheren Einsparungen bei Vorleistungskosten für Mobile Internet sowie aus der ganzjährigen Einbeziehung von 1&1 Versatel ergeben.

Die Prognose für das EBITDA im Geschäftsjahr 2026 bestätigt 1&1 auf Basis der unterjährigen Anpassung aufgrund der einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Transformations- und Restrukturierungsprogramm bei 1&1 Versatel mit rund 740 Millionen Euro (2025: 537,5 Millionen Euro).

Der Vorstand ging bislang davon aus, dass die Anzahl der Kundenverträge in Abhängigkeit vom Wettbewerbsumfeld moderat anwachsen wird. Leider hat sich die hohe Wettbewerbsintensität und der hohe Preisdruck im Geschäftsjahr 2026 unverändert fortgesetzt. In der Folge hat 1&1 sein Discount-Tarifportfolio neu aufgestellt und die Vermarktung besonders niedrigpreisiger Tarife eingestellt sowie die inkludierten Datenvolumina bei leistungsstarken Tarifen reduziert. Diese Maßnahmen sichern zwar auf der einen Seite die hohe Profitabilität, gleichzeitig verringerte sich hierdurch die Zahl der Mobilfunkverträge. Infolgedessen geht der Vorstand nunmehr davon aus, dass sich der Kundenbestand im Geschäftsjahr 2026 leicht reduzieren wird (2025: Rückgang um 70.000 Kundenverträge).

Das Investitionsvolumen (Cash-Capex) soll unverändert zwischen 500 und 550 Millionen Euro betragen (2025: 409,2 Millionen Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der erstmaligen ganzjährigen Einbeziehung von 1&1 Versatel, während sich die Investitionen für den Bau des Mobilfunknetzes erwartungsgemäß reduzieren werden.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Prognosen des Vorstands der 1&1 AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind verschiedenen Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen und beruhen auf Erwartungen, Annahmen und Prognosen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die 1&1 AG garantiert nicht, dass sich die zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen, übernimmt keine Verpflichtung und hat auch nicht die Absicht, die in dieser Quartalsmitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

Erläuterungen zur Quartalsmitteilung

Informationen zum Unternehmen

Die 1&1 Gruppe mit der 1&1 Aktiengesellschaft, Montabaur als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 AG" oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1" bzw. „Konzern") ist ein in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter und betreibt ein eigenes Mobilfunk- und Glasfasernetz. Die Steuerung des Konzerns erfolgt infolge des Erwerbs der 1&1 Versatel GmbH im Dezember 2025 ab dem Jahr 2026 in zwei Segmenten: „Consumer & Small Business" ersetzt das bisherige Segment Access, während „Enterprises & Networks" das bisherige Segment 1&1 Mobilfunknetz sowie die Zahlen der 1&1 Versatel GmbH zusammenfasst.

Mit mehr als 16 Millionen Kundenverträgen in den Produktbereichen Breitband und Mobilfunk zählt 1&1 zu den in Deutschland führenden Internet-Spezialisten. Seit Dezember 2023 betreibt 1&1 ein funktionsfähiges, innovatives Mobilfunknetz auf Basis der neuartigen OpenRAN Technologie. Darüber hinaus betreibt 1&1 ein über 70.000 km langes Glasfasernetz, das zu den größten und leistungsfähigsten in Deutschland zählt.

Überall dort, wo 1&1 während des Ausbaus des Mobilfunknetzes noch über keine eigenen Antennen verfügt, nutzen Mobilfunkkunden über National Roaming das Netz von Vodafone.

Anschrift und Sitz der 1&1 AG als Konzernobergesellschaft ist die Elgendorfer Straße 57 in 56410 Montabaur, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Montabaur unter HRB 28530 eingetragen.

Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Die Quartalsmitteilung der 1&1 AG zum 30. September 2026 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Quartalsmitteilung stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des IAS 34 dar. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Quartalsmitteilung entsprechen grundsätzlich den zum 31. Dezember 2025 angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards und sind im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 zu lesen.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung der Quartalsmitteilung werden vom Management Ermessensentscheidungen getroffen sowie Schätzungen und Annahmen gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Verwendung von betriebswirtschaftlich relevanten finanziellen Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung von 1&1 werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen der Gesellschaft – neben den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) geforderten Angaben – weitere finanzielle Kennzahlen wie z. B. EBITDA, EBITDA-Marge, operatives EBIT(DA), EBIT, EBIT-Marge oder Free Cashflow angegeben. Informationen zur Verwendung, Definition und Berechnung dieser Kennzahlen stehen im Geschäftsbericht 2025 der 1&1 AG ab Seite 63 zur Verfügung.

Die von 1&1 verwendeten Kennzahlen werden, soweit es für eine klare und transparente Darstellung notwendig ist, um Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen in der Regel nur solche Effekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und / oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen für die Finanz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft zu beeinträchtigen. Diese Sondereffekte werden zum Zwecke der Überleitung zu den unbereinigten finanziellen Kennzahlen im jeweiligen Abschnitt des Abschlusses aufgezeigt und erläutert.

Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind alle Tochterunternehmen einbezogen.

Im Berichtszeitraum wurden, wie im Vorjahr, keine Gesellschaften veräußert.

Die Quartalsmitteilung ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Wichtige Ereignisse nach dem 30. September 2026

Erwerb diverser Gesellschaften von der United Internet AG

Der Vorstand der 1&1 AG hat sämtliche Geschäftsanteile an der United Internet Administration Holding SE, Montabaur, von der United Internet AG zu einem Kaufpreis von 0,1 Millionen Euro erworben. Die Transaktion wurde zum 1. Oktober 2026 wirksam.

Zudem hat der Vorstand der 1&1 AG von der United Internet AG sämtliche Geschäftsanteile an der United Internet Corporate Service GmbH, Montabaur, zu einem vorläufigen Kaufpreis von 2,5 Millionen Euro sowie an der United Internet Sourcing & Apprenticeship GmbH, Montabaur, zu einem vorläufigen Kaufpreis von 0,4 Millionen Euro erworben. Diese beiden Transaktionen wurden zum 1. November 2026 wirksam.

Beschluss einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage durch die United Internet AG

Der Vorstand der 1&1 AG hat am 5. Oktober 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Sachkapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft wird unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um 20 Prozent erhöht. Im Rahmen der Transaktion bringt die United Internet AG eine Darlehensforderung in Höhe von 850,2 Millionen Euro gegenüber 1&1 Versatel als Sacheinlage ein. Im Gegenzug erhält United Internet 35.352.929 neue Aktien der 1&1 AG zu einem rechnerischen Ausgabepreis von 24,05 Euro je Aktie. Die Beteiligung der United Internet AG an der 1&1 AG erhöht sich in der Folge auf rund 89,32 Prozent. Mit der Kapitalerhöhung werden zugleich die Eigenkapitalbasis und die Kapitalstruktur des Konzerns gestärkt. Die Maßnahme erweitert darüber hinaus den finanziellen Handlungsspielraum des Konzerns, insbesondere im Hinblick auf den weiteren Ausbau der Mobilfunknetzinfrastruktur.

Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2026

39 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

40 Konzernbilanz

42 Konzern-Kapitalflussrechnung

44 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

45 Segmentberichterstattung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis 30. September 2026

	2026 Januar - September T€	2025 Januar - September T€
Umsatzerlöse	3.401.869	3.016.262
Umsatzkosten	-2.682.443	-2.301.332
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	**719.426**	**714.930**
Vertriebskosten	-410.643	-392.374
Verwaltungskosten	-130.120	-89.275
Sonstige betriebliche Erträge	39.048	36.210
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.743	-2.201
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-94.629	-91.896
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	**119.339**	**175.394**
Finanzierungsaufwendungen	-108.550	-27.506
Finanzerträge	6.142	11.221
ERGEBNIS VOR STEUERN	**16.931**	**159.109**
Steueraufwendungen	-5.211	-48.401
KONZERNERGEBNIS	**11.720**	**110.708**
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	0,07	0,63
- verwässert	0,07	0,62
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	176,60	176,30
- verwässert	178,10	177,40
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis		
KONZERNERGEBNIS	**11.720**	**110.708**
Sonstiges Ergebnis	0	0
GESAMTES KONZERNERGEBNIS	**11.720**	**110.708**

Konzernbilanz

zum 30. September 2026

	30.09.2026 T€	31.12.2025 T€
VERMÖGENSWERTE		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.558	7.698
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	366.800	377.480
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	4.259	377.086
Vorräte	129.565	93.771
Vertragsvermögenswerte	559.435	564.986
Abgegrenzte Aufwendungen	354.517	356.308
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	27.149	51.099
Ertragsteueransprüche	27.674	62.216
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	6.741	8.925
	1.479.698	**1.899.569**
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.470	6.900
Sachanlagen	3.390.835	3.222.082
Immaterielle Vermögenswerte	1.571.039	1.595.504
Firmenwerte	3.331.204	3.331.204
Vertragsvermögenswerte	279.307	232.101
Abgegrenzte Aufwendungen	619.955	697.281
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.540	22.768
	9.217.350	**9.107.840**
SUMME VERMÖGENSWERTE	**10.697.048**	**11.007.409**

	30.09.2026	31.12.2025
	T€	T€
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	422.988	543.947
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	88.538	204.383
Vertragsverbindlichkeiten	48.561	59.588
Sonstige Rückstellungen	57.187	29.176
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	321.155	291.302
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	76.999	71.961
Ertragsteuerschulden	0	6.454
	1.015.428	**1.206.811**
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.355	1.355
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.815.000	1.940.000
Vertragsverbindlichkeiten	24.125	22.981
Sonstige Rückstellungen	81.217	85.534
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.522.403	1.511.383
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	12	81
Latente Steuerschulden	236.770	243.776
	3.680.882	**3.805.110**
SUMME SCHULDEN	**4.696.310**	**5.011.921**
Eigenkapital		
Grundkapital	194.442	194.442
Eigene Anteile	-215	-274
Kapitalrücklage	2.188.652	2.186.352
Kumuliertes Konzernergebnis	3.618.425	3.615.530
Sonstiges Eigenkapital	-562	-562
Währungsumrechnungsdifferenz	-4	0
SUMME EIGENKAPITAL	**6.000.738**	**5.995.488**
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	**10.697.048**	**11.007.409**

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 30. September 2026

	2026 Januar - September T€	2025 Januar - September T€
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernergebnis	11.720	110.708
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Ein- und Auszahlungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	412.765	174.668
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte	1.221	59.700
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	3.225	3.035
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	-7.005	-16.658
Korrektur Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen	-220	589
Finanzergebnis	102.407	16.285
Sonstige nicht zahlungswirksame Positionen	207	-6
Cashflow vor Veränderung der Bilanzposten (Zwischensumme)	**524.320**	**348.321**
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden		
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	41.796	1.142
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-41.655	70.245
Veränderung der Vorräte	-35.793	31.792
Veränderung der abgegrenzten Aufwendungen	75.522	13.859
Veränderung der Ertragsteueransprüche	34.543	16.358
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-114.401	-60.612
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	15.317	-6.323
Veränderung der Ertragsteuerschulden	-6.455	13.302
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	16.947	55.631
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten nahestehende Unternehmen	126.609	-43.145
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	-9.883	-7.830
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt	**102.547**	**84.419**
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	**626.867**	**432.740**

	2026 Januar - September T€	2025 Januar - September T€
CASHFLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-359.669	-228.870
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	398	168
Zahlungsmittelveränderungen aus der Erlangung der Beherrschung über Tochterunternehmen	0	-4.000
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	-71	-119
Auszahlungen aus kurzfristiger Geldanlage	0	-450.500
Erhaltene Zinsen	7.814	9.571
Rückzahlung aus kurzfristiger Geldanlage	68.500	0
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	**-283.028**	**-673.750**
CASHFLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH		
Einzahlungen aus dem Darlehen von nahestehenden Unternehmen	225.000	290.000
Dividendenzahlung	-8.825	-8.815
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-102.609	-14.493
Tilgung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb von 5G-Funkspektrum	-66.999	0
Rückzahlungen aus dem Darlehen von nahestehenden Unternehmen	-350.000	0
Einzahlungen aus kurzfristiger Finanzierung im Cash Pool	53.000	0
Gezahlte Zinsen	-97.546	-26.533
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich	**-347.979**	**240.159**
Nettorückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.140	-851
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	7.698	4.139
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	**3.558**	**3.288**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

im Geschäftsjahr 2026 und 2025

	Grundkapital		Eigene Anteile		Kapital-rücklage	Kumuliertes Konzern-ergebnis	Sonstiges Eigen-kapital	Währungs-umrech-nungs-differenz	Summe Eigenkapital
	Stückelung	T€	Stückelung	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 1. Januar 2025	**176.764.649**	**194.442**	**465.000**	**-512**	**2.442.220**	**3.458.641**	**-821**	**0**	**6.093.970**
Konzernergebnis						110.708			110.708
Gesamtergebnis						**110.708**			**110.708**
Dividendenzahlungen						-8.815			-8.815
Mitarbeiterbeteiligungs-programm					3.035				3.035
Stand am 30. September 2025	**176.764.649**	**194.442**	**465.000**	**-512**	**2.445.255**	**3.560.534**	**-821**	**0**	**6.198.898**
Stand am 1. Januar 2026	**176.764.649**	**194.442**	**248.660**	**-274**	**2.186.352**	**3.615.530**	**-562**	**0**	**5.995.488**
Konzernergebnis						11.720			11.720
Gesamtergebnis						**11.720**			**11.720**
Dividendenzahlungen						-8.825			-8.825
Mitarbeiterbeteiligungs-programm			-52.882	59	2.090				2.149
Sonstige Transaktionen					210			-4	206
Stand am 30. September 2026	**176.764.649**	**194.442**	**195.778**	**-215**	**2.188.652**	**3.618.425**	**-562**	**-4**	**6.000.738**

Segmentberichterstattung

vom 1. Januar bis zum 30. September 2026

	Consumer & Small Business	Enterprises & Networks	Konsolidierung	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Service-Umsatz	2.440.894	271.335	0	2.712.229
Hardware- und Sonstiger Umsatz	612.821	76.819	0	689.640
Innenumsätze	0	586.716	-586.716	
Segmentumsätze	**3.053.715**	**934.870**	**-586.716**	**3.401.869**
Segmentmaterialaufwand	**-2.036.718**	**-800.375**	**586.716**	**-2.250.377**
Segmentrohertrag	**1.016.997**	**134.495**	**0**	**1.151.492**
Segment EBITDA	**598.192**	**-64.868**	**0**	**533.324**
Segment EBITDA (operativ)	**598.192**	**-4.868**	**0**	**593.324**
Kundenverträge (in Mio.)	**16,10**	**–**	**–**	**16,10**

vom 1. Januar bis zum 30. September 2025

	Consumer & Small Business	Enterprises & Networks	Konsolidierung	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Service-Umsatz	2.475.088	4.236	0	2.479.325
Hardware- und Sonstiger Umsatz	534.833	2.105	0	536.938
Innenumsätze	0	301.883	-301.883	0
Segmentumsätze	**3.009.921**	**308.224**	**-301.883**	**3.016.262**
Segmentmaterialaufwand	**-1.964.533**	**-486.680**	**301.883**	**-2.149.331**
Segmentrohertrag	**1.045.388**	**-178.456**	**0**	**866.932**
Segment EBITDA	**610.970**	**-201.208**	**0**	**409.762**
Segment EBITDA (operativ)	**610.970**	**-201.208**	**0**	**409.762**
Kundenverträge (in Mio.)	**16,34**	**–**	**–**	**16,34**

Sonstiges

48 Veröffentlichungen, Informations- und Bestellservice

48 Finanzkalender

48 Ansprechpartner

49 Impressum

50 Marken der 1&1 AG

Veröffentlichungen,Informations- und Bestellservice

Die vorliegende Quartalsmitteilung ist auch in einer englischen Fassung erhältlich.

Sie können unsere Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad hoc- und Pressemitteilungen sowie weitere Veröffentlichungen auf der 1&1 AG Homepage unter www.1und1.ag/investor-relations einsehen.

Bitte nutzen Sie unseren Online-Bestellservice auf unserer Webseite unter www.1und1.ag/investor-relations#bestellservice.

Selbstverständlich übersenden wir Ihnen gerne die gewünschten Informationen auch per Post oder E-Mail. Für persönliche Fragen stehen wir Ihnen darüber hinaus auch gerne am Telefon zur Verfügung.

Finanzkalender

12. November 2026 Quartalsmitteilung Q3 2026

Ansprechpartner

Bei Fragen zu den Berichten und zur 1&1 AG steht Ihnen unsere Investor Relations / Presse-Abteilung gerne zur Verfügung:

Investor Relations
Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur

Telefon: +49 (0) 69 / 923961 218
E-Mail: ir@1und1.de

Presse (Fachpresse)
Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur

E-Mail: presse@1und1.de

Impressum

Die 1&1 AG ist ein Mitglied der United Internet Gruppe.

Sitz der Gesellschaft
Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur

Telefon: +49 (0) 26 02 / 96 0
Telefax: +49 (0) 26 02 / 96 1010

Verantwortlich
1&1 AG

Handelsregistereintrag:
HRB 28530 Montabaur
Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458592
Steuernummer: 3065500513
Finanzamt Montabaur-Diez

Vorstand
Ralph Dommermuth (Vorstandsvorsitzender)
Sascha D'Avis
Alessandro Nava

Aufsichtsrat
Kurt Dobitsch (Aufsichtsratsvorsitzender)
Norbert Lang (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Matthias Baldermann
Vlasios Choulidis
Friedrich Joussen
Christine Schöneweis

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. 1&1 weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist. Diese Quartalsmitteilung liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.1und1.ag zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands von 1&1 hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, in dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die 1&1 vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risikoberichterstattung in den Geschäftsberichten der 1&1 AG ausführlich beschrieben. Die 1&1 AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

Marken der 1&1 AG



Weitere Informationen wie Kontaktdaten finden Sie unter:
www.1und1.ag/kontakt



1&1 AG
Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur
Deutschland

www.1und1.ag